

Kies: wichtigster Rohstoff der Schweiz

Die Schweiz verfügt über enorme Vorräte des bezüglich Fördermenge weltweit wichtigsten mineralischen Rohstoffes, Sand und Kies. Diese Mengen bilden Vorräte, welche unsere Volkswirtschaft noch während mehreren Jahrhunderten ausreichend versorgen könnten. Zudem bilden unsere Alpen - zumindest aus geologischer Sicht - einen kaum abschätzbaren Rohstoffvorrat an Kies. Allerdings gilt es, diesen Schatz raumplanerisch zu sichern und dafür zu sorgen, dass bei Bedarf dieser auch abbaubar ist. Die schweizerische Bauwirtschaft verbraucht pro Jahr rund 20 Millionen Kubikmeter Sand und Kies. Davon werden in Graubünden rund 1,1 Millionen Kubikmeter pro Jahr benötigt.



*Walter Capatt,
Geschäftsführer der Kieswerke
Calanda AG, präsidiert den
Verband Bündner Beton- und
Kiesindustrie*

Die Nachfrage nach Kies und Sand kann deswegen heute zu 90 Prozent mit inländischem Material abgedeckt werden. Dieser Versorgungsgrad ist mit Abstand der Grösste sämtlicher in der Schweiz verarbeiteten Rohstoffe. Unternehmer, Politiker und Raumplaner haben dafür zu sorgen, dass sich dieses Verhältnis nicht zu Ungunsten der Schweiz verschiebt.

INTERESSENKONFLIKTE KÖNNEN ZU ENGPÄSSEN FÜHREN

Viele Vorräte können nicht abgebaut werden, weil andere Bodennutzungen wie z.B. Walderhaltung, Landwirtschaft, Bauen, Verkehr oder Gewässerschutz im Vordergrund stehen. Oft verhindert oder erschwert der Landschaftsschutz die Nutzung der Kies- und Sandreserven.

Die Nutzungskonflikte rund um die Kiesproduktion führen dazu, dass es heute ausserordentlich schwierig ist, für neue Abbauprojekte die notwendigen Bewilligungen zu erhalten.

Mit Rohstoffversorgungskonzepten und langfristiger Planung wird heute versucht, den durch divergierende Interessen entstehenden Konflikten möglichst früh zu begegnen. Der VBBK hilft Voraussetzungen zu schaffen, damit die mittel- und langfristige Sicherstellung der regio-

nalen und dezentralen Versorgung der kantonalen Bauwirtschaft mit Sand, Kies und Beton gewährleistet ist.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER DER UMWELT

Die Aktivitäten des VBBK basieren auf dem Grundsatz ökonomischer und ökologischer Wertziele sowie der sozialen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Der Abbau heimischer Rohstoffe unter Berücksichtigung einer umweltschonenden und fachmännischen Bodennutzung auf Zeit sind zentrale Anliegen.

Der Abbau von Sand und Kies zählt zu den existenzsichernden Bereichen jeder Volkswirtschaft. Als Teil der Urproduktion bildet der Kiesabbau, die Kiesaufbereitung und die Betonproduktion die Grundlage jeder baulichen Entwicklung.

LEITSATZ:

«UNSER VERBAND SETZT SICH DAFÜR EIN, DASS UNSEREN KUNDEN AUF DEM GANZEN GEBIET DES KANTONS GRAUBÜNDEN QUALITATIV HOCHSTEHENDE, NORMGERECHTE UND PREISGÜNSTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN ANGEBOten WERDEN KÖNNEN.»

VERBAND BÜNDNER BETON- UND KIES-INDUSTRIE

Gründungsjahr: 1973

Vorstandsmitglieder:
Walter Capatt (Präsident), Luis Beer (Kassier), Peter Kamm (Aktuar), Sepp Wyssling, Bernhard Zindel, Gion Candreja, André Renggli, Flurin Wieser.

Mitglieder: 34 Kieswerkfirmen und 15 Sammel- und Sortierplatzbetriebe

